

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Zivilcourage im Schnellkurs >](#)

[< Offen gegen Lüge und Unrecht eintreten](#)

Zivilcourage - eine nötige Tugend

Man kann lernen, sich einzumischen



Zivilcourage fängt beim Hinschauen an

© Daniel Sch..., fotolia

Das kollektive Wegschauen bei Konfliktsituationen ist uns selbst im Inneren unangenehm. Wir möchten einschreiten, wenn zum Beispiel eine Gruppe Jugendlicher oder angetrunkener Erwachsener in der Straßenbahn oder U-Bahn gegenüber anderen ausfällig wird, aber wir trauen uns nicht. Denn wir haben meist nicht gelernt, wie wir in solchen Situationen am besten reagieren und wie wir Schlimmeres verhindern können, ohne uns selbst in eine unberechenbare Gefahrensituation zu begeben. Jeder kennt Berichte über Menschen, die aufgrund einer mahnenden Bemerkung krankenhaushausreif geschlagen oder sogar getötet wurden. Es ist also nicht einfach, trotzdem zu handeln. Um Zivilcourage ausüben zu können, muss man wohl selbst aus einem gefestigten sozialen Umfeld stammen. „Ein wichtiges Element scheint in diesem Zusammenhang die persönliche Bestätigung durch soziale Anerkennung des eigenen sozialen Umfeldes zu sein. Untersuchungen zeigen, dass sozial engagierte Personen oft psychisch gesünder sind und über eine robustere körperliche Verfassung verfügen. Ihr Engagement führt zu einer Verbesserung des Selbstwertgefühls, zu größerem Verständnis für andere und zu einer stärkeren Bindung an eine Gemeinschaft“, meint Günther Gugel vom Tübinger Institut für Friedenspädagogik: Um Zivilcourage zeigen zu können, muss man Empathie, Ich-Stärke und Selbstbewusstsein entwickeln.

Was ist Mut, was ist Zivilcourage?

Zivilcourage ist in jedem Fall ein mutiges Verhalten. Prof. Dr. Gerd Meyer von der Uni Tübingen grenzt

„Mut“ und „Zivilcourage“ allerdings voneinander ab: „Mut ist eine wertneutrale Tugend. Wer mit **Zivilcourage** handelt, setzt sich dagegen für demokratische und humane Werte, für legitime, verallgemeinerungsfähige Interessen ein und ist in der Regel zu friedlichem Konfliktaustrag bereit.“ Man kann sich mutig in eine Schlacht stürzen – das hat dann aber nichts mit **Zivilcourage** zu tun: „Mut ist der umfassendere, allgemeinere Begriff“, meint Gerd Meyer: „Im zivilcouragierten Handeln ist immer Mut enthalten, aber nicht umgekehrt.“

Mut, Zivilcourage, ziviler Ungehorsam

Genauso wie sich die Begriffe „Zivilcourage“ und „Mut“ unterscheiden, gibt es auch wesentliche Unterschiede zum Begriff „Ziviler Ungehorsam“: Darunter versteht man passiven Widerstand gegen die **Polizei** bei Großdemonstrationen, beispielweise im Umfeld der Castor-Transporte abgebrannter Brennelemente aus Atomkraftwerken. Mag der gewaltfreie Widerstand sich auch auf höchst ehrenwerte Vorbilder wie z. B. Mahatma Gandhi und seinen Kampf um die Unabhängigkeit Indiens von der britischen Kolonialmacht berufen – der Staat kann nicht anders, als diesen „zivilen Ungehorsam“ zu beugen. Er besitzt das **Gewaltmonopol**, er muss sich an seine eigenen Gesetze halten und diese auch mit aufwändigen Polizeieinsätzen durchsetzen. „Zivilcourage“ dagegen ist polizeilich und juristisch sehr erwünscht. Wer nur gafft und nicht hilft, macht sich sogar wegen unterlassener Hilfeleistung strafbar.

Unterlassene Hilfeleistung, Selbstjustiz

Ebenso strafbar ist es, wenn jemand unter dem Deckmantel von **Zivilcourage** falsche Anschuldigungen erhebt, beispielsweise in Unternehmen gegenüber Vorgesetzten oder Kollegen. Denunziation ist kein **Kavaliersdelikt** und kann Karrieren ruinieren. **Zivilcourage** darf auch nicht die Grenze zur **Selbstjustiz** überschreiten. Oft ist es vollkommen ausreichend, die **Polizei** zu verständigen. Das **Gewaltmonopol** ist und bleibt beim Staat. Wer Täter selbst zur Verantwortung zieht, verstößt damit gegen die Ideale der Demokratie und Humanität, für die er aktiv geworden ist. Wie schnell hier Grenzen überschritten werden können, zeigte der kontrovers diskutierte ARD-Spielfilm „Zivilcourage“ aus dem Jahr 2010, in dem Götz George einen Buchhändler in Berlin-Kreuzberg spielt: Er wird Zeuge, wie ein bosnischer Jugendlicher aus seinem Umfeld einen Obdachlosen ins Koma prügelt und erstattet daraufhin Anzeige. Doch der jugendliche Täter wird vom **Gericht** auf freien Fuß gesetzt und dessen Bruder will den Buchhändler sogar zwingen, die Anzeige zurückzunehmen. Zur Warnung bricht er ihm zwei Finger. Die **Polizei** hilft dem Buchhändler zunächst nicht weiter und verweist auf die vielen unbearbeiteten Fälle von Jugendkriminalität, die mit Vorrang abgearbeitet werden müssten. Der Buchhändler aber kauft sich einen Revolver. Damit hält er am Ende die Täter in Schach, um sie ihrer gerechten **Strafe** zuzuführen. Ist das **Selbstjustiz**? Oder noch **Zivilcourage**? Würde der Buchhändler im realen Leben ebenso verantwortungsvoll mit der Schusswaffe umgehen wie Götz George im Film? Wer kann das schon vorhersagen. – Der Film erhielt 2011 den angesehenen CIVIS-Medienpreis für Integration.



Empathie (d.h. „Einfühlungsvermögen“) wird laut Anne Ostermann von der „Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung“ durch drei Aspekte gekennzeichnet:

- ▶ die Fähigkeit, die Gefühle eines anderen zu verstehen;
- ▶ die Fähigkeit, die Perspektive und Rolle einer anderen Person zu übernehmen;
- ▶ die Bereitschaft, auf diese Situation des anderen emotional zu reagieren.

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Bürgerliches Engagement in Deutschland](#)
-  [Polizeiprojekt „zammgrauft“](#)
-  [Kitty Genovese](#)
-  [Zivilcourage im Schnellkurs](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos zum Thema Zivilcourage



Eine Stadt zeigt Gesicht

Die Goslarer Zivilcourage Kampagne

„Hinsehen - Handeln - Helfen“ - so lautet das Motto der Goslarer...[\[mehr erfahren\]](#)



Erste Hilfe per Anleitung

Telefonreanimation unterstützt Ersthelfer vor Ort

Einen Erste-Hilfe-Kurs hat fast jeder irgendwann einmal absolviert...[\[mehr erfahren\]](#)



Selbstverständlich helfen

Menschen mit Zivilcourage

Nicht nur Menschen, die im Rampenlicht der Medien stehen, sind...[\[mehr erfahren\]](#)



Wie bewahrt man Kinder vor dem Ertrinken?

Sicher im Wasser

Nur etwa jedes zweite Kind kann nach der Grundschule sicher...[\[mehr erfahren\]](#)



Respekt Coaches im Einsatz an Schulen

Wege zu mehr Toleranz und gewaltfreier Konfliktlösung aufzeigen

Für ein gesundes Klassenklima und einen guten Zusammenhalt in der...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen



- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Ablehnen Alle akzeptieren